

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université Blaise Pascal, Clermont-Ferrand II		
Aufenthalt	von:	04.09.2010	bis: 22.01.2011

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Die Entscheidung, ein Auslandssemester zu machen, stand für mich von Beginn meines Studiums an fest. Rückblickend kann ich nun sagen, dass diese Entscheidung die beste meines Lebens war! Ich konnte während dieser Zeit neue Freunde finden, meine Sprachkenntnisse verbessern und mich persönlich weiterentwickeln.

An der Universität Blaise Pascal in Clermont-Ferrand war ich die einzige Deutsche in meinem Studiengang. Das hatte positive, als auch negative Seiten. Die positive Seite daran ist, dass man mehr oder weniger gezwungen ist, Kontakt mit den Franzosen zu knüpfen, was für die Sprachentwicklung natürlich sehr förderlich ist. Die Franzosen sind am Anfang manchmal etwas schwierig im Umgang, also eher verschlossen, etwas reserviert... Deshalb ist es das Beste, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und auf die Franzosen zuzugehen. Man sollte offen sein, die Franzosen von selbst ansprechen und Schüchternheit möglichst überwinden. Bei mir hat das super funktioniert und meine Kommilitonen sind nach und nach aufgetaut.

Die negative Seite daran, dass ich die einzige Deutsche aus meinem Studiengang war, dass mir manchmal jemand fehlte, mit dem ich mich absprechen konnte, z.B. bzgl. der Kurse, die man belegt oder wie man die bürokratischen Dinge regelt. Da hat mir am Anfang doch etwas Hilfe bzw. Absprache gefehlt. Auch bei der Abreise gibt es viele Dinge zu beachten. Am besten, man fängt schon etwas eher an mit planen und schreibt sich alles auf einen Zettel, den man der Reihe nach abhaken kann. Dazu gehören solche Dinge wie, Erasmusunterlagen unterschreiben lassen, Konto abmelden usw. Das würde ich auf jeden Fall weiterempfehlen, weil sonst wird's stressig.

Als nächstes komme ich zur Unterkunft. Man hat in Clermont-Ferrand bzw. in Frankreich allgemein 2 Möglichkeiten: entweder sehr teuer und gut oder sehr billig und, ums vorsichtig auszudrücken, nicht so schön. Ein Mittelweg ist nur schwer zu finden. Ich hatte die Variante mit billig und nicht so schön in einem universitären Wohnheim. Für den Anfang braucht man auf jeden Fall starke Nerven. Die Zimmer gleichen eher Gefängniszellen, in der Küche habe ich es vermieden zu kochen und die sanitären Einrichtungen... naja. Aber es ist Besserung in Sicht: Die Gebäude sollen schon dieses Jahr zum Teil renoviert oder ganz abgerissen werden. Auch die Internetinstallation ist im vollen Gange.

Womit wir zugleich beim nächsten Punkt wären. In meinem Wohnheim gab es leider kein Internet auf den Zimmern, sondern nur in der Empfangshalle. Das bedeutete sich auch an kalten Tagen auf einen unbequemen Stuhl mit schlechter Verbindung in der kühlen Eingangshalle zu sitzen. Um dem zu entgehen, hab ich mir einen Internet-Stick geholt. Hat auch ganz gut funktioniert, jedoch ist da immer diese Schwierigkeit mit den Verträgen. Man unterschreibt quasi einen 2-Jahresvertrag und kündigt diesen nach den 5 Monaten in der Hoffnung, dass der Anbieter dies akzeptiert. Da muss man etwas aufpassen. Ich hätte eigentlich noch 2 Monate bezahlen müssen, aber da sich die Zahlung mit meiner Abreise überschneiden hat, konnte ich das nicht mehr machen und für eine Überweisung hab ich auch nichts gefunden.

Bis jetzt kam glücklicherweise noch nichts von der Inkasso oder irgendwelche Zahlungseinforderungen. Hoffentlich bleibt es auch dabei, aber man macht sich trotzdem vorher Gedanken und ich kann jedem nur empfehlen da vorsichtig zu sein.

Die Eröffnung eines Bankkontos ist zudem auch sehr nützlich. Ihr spart teure Abhebungsgebühren und könnt bequem mit Karte bezahlen. Achtet aber darauf, dass ihr bei der Eröffnung kein zu niedriges Zahlungslimit setzt. Ich hatte am Anfang mehr oder weniger bewusst mein Limit bei 400 Euro gesetzt. Aber durch Miete, Lebensmittel, Reisen, Shoppen kam dann manchmal doch etwas mehr zusammen und dann war mein Konto bis Ende des Monats gesperrt und ich hatte dadurch etwas Rennerei. Dem kann man aber bereits von vornherein aus dem Weg gehen, indem man den Auszahlungswert höher ansetzt, wie ich es dann auch gemacht habe.

Auch wenn manches etwas negativ klingt, war es eine wunderschöne Zeit und ich möchte allen, die ein Erasmus-Semester machen wollen damit Tipps geben, wie ihr manches vielleicht besser machen könnt! Es lohnt sich auf jeden Fall! Nutzt auch die Gelegenheit und kauft euch die „Carte Jeune 12-25“ von der französischen Bahn. Funktioniert quasi wie die Bahncard und ihr könnt günstig quer durchs Land reisen.

Liebe Grüße, Nicole